# Die überzeugendste Idee gewinnt

Sechs Projekte buhlen um den Publikumspreis des Faktor-5-Festivals

KAREN N. GERIG

Zwei Preise für nachhaltiges Ressourcenmanagement werden Mitte September anlässlich des Faktor-5-Festivals vergeben. Bei einem Online-Voting wird der Gewinner des Publikumspreises ermittelt. Abgestimmt wird ab sofort.

Bisher war es einer, ab dem laufenden Jahr sind es zwei: Am 16. September vergibt das Energieforum sun21 am Faktor-5-Festival zwei Preise für Projekte im Bereich des nachhaltigen Ressourcenmanagements - einen Jurypreis und einen Publikumspreis. Beide Preise sind mit je 5000 Franken dotiert. «Eine Jury gewichtet möglicherweise anders als das Publikum, rückt andere Kriterien in den Vordergrund», begründet sun 21-Geschäftsführerin Petra Hirsig den Entscheid, nicht mehr wie bis anhin einen einzigen Preis zu vergeben, denn: «Ein Projekt überzeugt vielleicht durch technische Aspekte, ein weiteres spricht die Emotionen der Menschen stärker an.» Und beides soll honoriert werden.

EXEMPLARISCHER CHARAKTER. Im Juni konnten Interessierte ihre Projekte einreichen. Bewerben durfte sich jede und jeder. Gesucht waren Ideen mit exemplarischem Charakter, die reproduzierbar sind und somit der Allgemeinheit von Nutzen sein können. Ende Juni traf sich die Fachjury der sun21, um aus den insgesamt 20 für den Faktor-5-Preis eingereichten Projekten sechs Finalisten auszuwählen. Eines dieser Projekte wurde bereits für den Jury-Preis auserkoren. Dieses plus fünf weitere Projekte stehen jetzt für den Publikumspreis zur Wahl.

Laut sun21-Präsident Andreas Nidecker legte die Jury bei der Wahl der Finalistenprojekte höchsten Wert auf den innovativen Charakter, die hohe Qualität, auf Effizienz und die Berücksichtigung des nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen: «Die eingereichten Projekte decken ein breites und interessantes Spektrum ab an Möglichkeiten, wie Ressourcen gespart und alternative Energien genutzt werden können, und sie zeigen einmal mehr auch das regional vorhandene Sparpotenzial auf», ergänzt Nidecker.

ZIELGERICHTET. Die sechs Finalisten, die rechts in Kürze vorgestellt werden, seien innovativ und besässen Leuchtturmcharakter. Sie sind laut Andreas Nidecker «wertvolle Beiträge, welche insbesondere auch die Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft unterstützen». Welches davon am meisten überzeugt, bestimmen nun die Leser und Leserinnen der BaZ mit.

> Stimmen Sie ab! Das Voting für den Faktor-5-Preis beginnt heute um 7 Uhr und endet am Donnerstag, 26. August, um 19 Uhr. Der Gewinner wird am Faktor-5-Festival am 16. September bekannt gegeben.

> www.baz.ch/go/faktor5

## **Die sechs nominierten Projekte**



#### Viridén + Partner AG, Zürich: Sanierung Feldbergstrasse 4/6

OHNE CO2-BELASTUNG. Bei der Sanierung der mehr als 100-jährigen Mehrfamilienhäuser an der Feldbergstrasse sind die beiden Häuser zusammengelegt worden - alle Wohnungen werden über dasselbe Treppenhaus erschlossen. Karl Viridén und Andreas Büsser wollen mit ihrem Projekt die CO2-Belastung für Heizung, Warmwasser, Wohnungslüftung und Hilfsenergie auf null reduzieren. Die Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft für Wohnbauten soll um rund 40 Prozent unterschritten werden. Diese Zielsetzung ist hoch. Gelingt sie, so sehen Viridén + Partner darin einen grossen Sprung für die Modernisierung von bestehenden mehrgeschossigen Gebäuden.



#### Wärmeverbund Riehen AG: Versorgung von 550 Häusern

ERDWÄRME. Im Wärmeverbund in Riehen werden 50 Prozent der erzeugten Fernwärme aus ökologischer Erdwärme gewonnen und den Kunden bedarfsgerecht direkt ins Haus geliefert. Mit dem Zusammenschluss der drei Wärmeverbünde Riehen Dorf, Wasserstelzen und Niederholz zu einem grossen Wärmeverbund werden ab Oktober 2010 über 300 Liegenschaften (rund 1700 Einwohner) mit Riehener Erdwärme heizen und Brauchwarmwasser aufbereiten können. Geplant ist im Endausbau die Versorgung von etwa 550 Liegenschaften. Dies entspricht dann einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 9000 Tonnen pro Jahr.



#### **I-Catcher GmbH: Woodstock auf Dreispitzareal**

MINERGIE-P. Woodstock ist ein Plusenergie-Gebäude aus nachwachsendem Laubholz. Es verfügt über 1200 Quadratmeter Nutzfläche und wird als sechsgeschossiges Dienstleistungs- und Wohnhaus im Dreispitzareal gebaut. Eine kleinere Version stand während der Swissbau auf dem Messeplatz (Bild). Fassaden und Dach erfüllen den Minergie-P-Standard. Ein Fassadenteil ist mit transluzider Wärmedämmung ausgeführt. Grosse, mit Aerogelen gefüllte Scobatherm-Elemente mit integrierten Fenstern weisen übers Jahr einen Energie-Gewinn aus. Wärme und Kühlung geschehen mit Geothermie, Strom gibt es durch ein integriertes Fassaden- und Dachkraftwerk.



#### **Dominik Schenker:** Spiralik Centrum Allschwil

BIOENERGETISCH. Das Spiralik Centrum ist das erste zertifizierte Minergie-P-Eco-Haus im Kanton Baselland. Das Gebäude will die energetischen Prinzipien der SpiraliK verkörpern - ein Konzept innerhalb der komplementärtherapeutischen Methode Kinesiologie. Architektur und Verwendung des Hauses bauen auf den Prinzipien dieses Konzeptes auf. Es ist aus baubiologisch optimalen, natürlichen und schadstofffreien Materialien erstellt. Die Warmwasserproduktion erfolgt mit Sonnenkollektoren, später ist die Installation von Photovoltaikelementen zur Stromproduktion vorgesehen. Regenwasser wird gesammelt und dient zur WC-Spülung und Gartenbewässerung.



#### **Reissner Supply Logistic GmbH: Umweltfreundliche Lastwagen**

BIODIESEL. Daniel Reissner, Inhaber der Reissner Supply Logistic GMbH, vertritt den Standpunkt, dass Ökologie nicht zwangsweise im Widerspruch zu erfolgreicher Geschäftsführung stehen muss. Investitionen sollten deshalb vor allem unter ökologischen Gesichtspunkten geprüft und getätigt werden. Reissner nutzt deshalb seit 2003 Biodiesel, das bedeutet 59 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Zudem fahren seine Lastwagen nur noch auf Flüsterreifen, die einen geringeren Rollwiderstand haben. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Lagerhalle produziert 120 Kilowatt Ökostrom und deckt damit 75 Prozent des Eigenbedarfs. Weitere Investitionen sind geplant.



### Verein Ökogemeinde Binningen: Über 20 Projekte realisiert

MARKT UND BRUNNEN. Seit 1989 trägt die Ökogemeinde Binningen Ökologie in die Gemeinde: Gruppen erarbeiten Projekte mit Bevölkerung und Gemeinde. Bisher wurden weit über 20 Projekte verwirklicht, etwa der Wuchemärt oder der Brunnen für den Dorfplatz. Jährlich wird der Ökopreis Binningen verliehen und werden öffentliche Vorträge und Exkursionen organisiert, um die Bevölkerung auf die Anliegen aufmerksam zu machen. Eine neue Arbeitsgruppe «Natur in Binningen» ist im Aufbau. Künftig wird eine noch stärkere Einbettung der Ökologie in die Gemeinde sowie die Übertragung auf Leimentaler Gemeinden zum Ecovallée angestrebt.